

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.10.2006
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1068/06</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>21.11.2006</b>	<b>Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>12.12.2006</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>13.12.2006</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>18.12.2006</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Wirtschaftsplanung KIJU 2007</b>		

### Grund der Vorlage

Der Wirtschaftsplan ist nach § 14 Abs. 1 der Betriebssatzung vor Beginn eines Wirtschaftsjahres zu erstellen. Der Rat der Stadt entscheidet über die Feststellung des Wirtschaftsplanes (§ 4 Abs. 1). Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates vor (§ 6 Abs. 1).

### Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan 2007 bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan, Investitionsplan und Stellenplan sowie die fünfjährige Finanzplanung werden beschlossen.

### Einverständnisse

Das Einverständnis des Kämmerers liegt vor.

### Unterschrift

gez.  
Dr. Kühn

gez.  
Dorau

## **Begründung**

Die Angaben im Erfolgsplan sind, soweit keine Abweichungen hiervon voraussehbar sind, auf Grundlage der Prognosedaten des 3. Quartalsberichtes 2006 sowie der Ist-Werte der vergangenen Jahre erfolgt.

Die Erträge aus Pflegesätzen werden mit unterschiedlichen Auslastungen der Gruppen, entsprechend der Erfahrungen aus den Vorjahren, prognostiziert. Die nächste Erhöhung einiger Pflegesätze findet voraussichtlich noch im November 2006 statt. Danach werden die Entgelte frühestens Ende 2007 neu verhandelt.

Die variablen Aufwendungen werden bezogen auf die prognostizierten Auslastungsquoten berechnet.

Die Erträge aus Nebenleistungen werden voraussichtlich niedriger sein als im Vorjahr, da die Nachfrage nach ambulanten Betreuungsangeboten weiter rückläufig ist.

Die Mieterträge entsprechen in etwa denen des Vorjahres. Die Großküche „Am Jagdhaus“ und einige Räumlichkeiten am Standort Küllenhahn sind weiterhin nicht vermietet.

Die Personalaufwendungen werden entsprechend des TVÖD kalkuliert. Bis auf die Leistungszulage von 1% der gesamten Personalkosten wird es keine Tarifierhöhungen geben. Die Einmalzahlungen von 300 € je Vollkostenstelle jährlich, die in den Jahren 2005 und 2006 gezahlt wurden, entfallen im Jahr 2007. Das Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld wird durch eine einmalige Sonderzahlung von 80-90% je nach Eingruppierung ersetzt. Anfang Oktober 2007 werden die Eingruppierungen in die nächste Entgeltstufe erfolgen. Die damit verbundene Erhöhung der Personalkosten wurden in der Kalkulation berücksichtigt. Das Sanierungsgeld wurde bereits im Jahr 2005 auf 2,5% des Bruttoentgeltes angehoben. Für das Jahr 2007 wird davon ausgegangen, dass es bei der Zahlung des Sanierungsgeldes an die Rheinische Zusatzversorgungskasse bleibt. Insofern gibt es bezüglich des Sanierungsgeldes keine Veränderung im Vergleich zu den Kosten der Jahre 2005 und 2006.

KIJU wurde als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Die Steuerungsumlage als pauschale städtische Leistung der Stadt darf nun nicht mehr gezahlt werden, da dies eine verdeckte Gewinnausschüttung wäre. Der Aufwand für konkrete Leistungen erhöht sich geringfügig. Die Umlage für Altersteilzeit wird sich voraussichtlich auf 60T€ erhöhen.

## **Anlagen**

- Anlage 01 Erfolgsplan 2007
- Anlage 02 Vermögensplan 2007
- Anlage 03 Investitionsplan 2007-2011
- Anlage 04 Stellenplan 2007
- Anlage 05 fünfjährige Finanzplanung 2007-2011